

## MEDIENINFORMATION

Zürich, 20. August 2003

at rete führte im Widder Hotel eine Informationsveranstaltung durch zum Thema *Utility Computing*.

### ICT – von der Commodity zum Utility Computing

**Ist die ICT auf dem Weg zur Commodity? Oder gar zum Utility Computing? Diesem Thema, welches Entscheidungsträger und ICT-Spezialisten gleichermaßen bewegt und betrifft, widmete at rete ihren elften Event.**

Obwohl Information Technology, wie sie nach dem Lehrbuch verstanden wird, einen Wettbewerbsvorteil gegenüber Konkurrenten darstellen kann, wird dieses Potenzial nur durch wenige Unternehmen ausgeschöpft. Vielmehr wird die eigene IT als Mittel zum Zweck betrieben – also ohne Anspruch auf Business-Differenzierung.

Vermeehrt suchen Unternehmen ihre Differenzierung wieder stärker im eigenen Kernbereich und lagern andere Bereiche oder Teilbereiche an spezialisierte Dienstleister aus. Auch die Vorteile einer Variabilisierung der Kosten lassen Unternehmen über ein Teiloutsourcing nachdenken.

Nicht nur die gegenwärtigen Marktgegebenheiten treiben diesen Trend, auch die technologische Entwicklung sowie die zunehmende Standardisierung tragen zu dieser Entwicklung bei. So wird es vorstellbar, dass IT Services zur Commodity werden und beispielsweise wie elektrischer Strom zu einem Volumenpreis aus der Steckdose bezogen werden können: Utility Computing.

Aus Technologie-Sicht ist der Weg von der klassischen IT zur Utility noch weit. Mit einem Set bestehend aus organisatorischen Massnahmen, dem Einsatz von zukunftsweisender Technologie sowie Prozessoptimierung und Standardisierung ihrer Serviceportfolios können Enterprises jedoch bereits heute einen Stand erreichen, welcher dem Gedanken von Utility-IT nahe kommt.

Folgenden Fragen ging at rete durch eigene Fachvorträge nach:

- Was bedeutet Teiloutsourcing für die Konvergenz der Medien?
- Wie erreichen Unternehmen mit den heutigen Mitteln einen möglichst idealen Betrieb der IT?
- Was ist zu beachten, wenn man die IT einem Partner anvertraut?



## at rete

- Können sich die Unternehmen der Zukunft über IT differenzieren?
- Welches sind die Auswirkungen auf die Security?

Zudem wählte at rete in gewohnter Manier ein praxis- und marktnahes Vorgehen, indem sie im Vorfeld einen eigens erstellten RfP durch zwei Unternehmen beantworten liess. Die Anbieter wurden um einen Vorschlag gebeten, wie im Security-Bereich Utility-IT mit den heutigen Mitteln zu erreichen sei. Dabei sollte entweder der internen IT des Kunden ein *Tool* zur Verfügung gestellt werden, welches eine merkliche Effizienzsteigerung beim Betreiber der Security-Infrastruktur bietet, oder es sollte ein *Outsourcing-Service* angeboten werden, welcher gleiche oder gesteigerte Service-merkmale zu tieferen Kosten bietet. Es war den Anbietern freigestellt, für welche der beiden Varianten sie sich entschieden.

Die Unternehmen Celeris und Telindus stellten sich dieser Herausforderung. Da sich die beiden Anbieter für unterschiedliche Ansätze entschieden hatten, wurden den Teilnehmern des Events zwei interessante Alternativen vorgestellt. at rete brachte ausserdem die Lösungen auf einen vergleichbaren Stand, um sie anschliessend bewerten zu können.

IBM – einer der grossen Treiber von Utility Computing – rundete die Veranstaltung ab, indem sie eine Zukunftsperspektive aus ihrer Sicht vorstellte.

\*\*\*\*\*

*Weitere Informationen erteilt:*

Paolo Sebben, Tel. 01/266 55 55, Fax 01/266 55 88, E-Mail [info@atrete.ch](mailto:info@atrete.ch)

